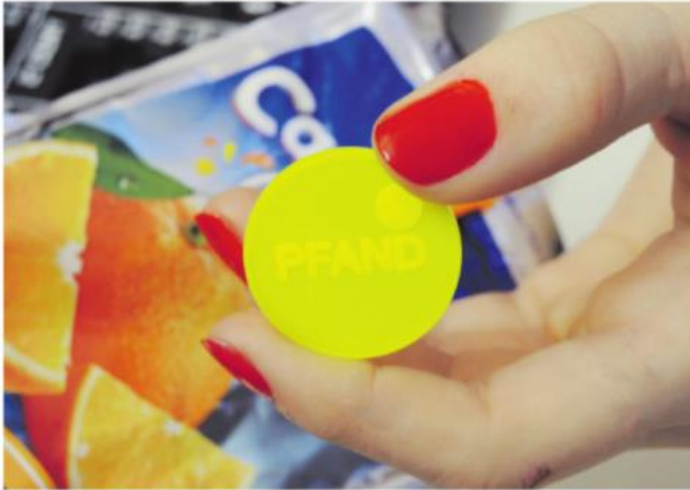


# System hilft bei Mülltrennung

**SCHULE** In Friedeburg werden Getränke nur mit Pfand verkauft



Pausengetränke gibt es an der Friedeburger Schule nur noch gegen einen Pfandchip, dessen Wert bei der Rückgabe der Verpackung erstattet wird.

BILD: DETLEF KIESÉ

**FRIEDEBURG/DK** – An der Haupt- und Realschule „Altes Amt Friedeburg“ werfen die Jugendlichen Mehrweg- und Einwegtrinkgefäße nach dem Verzehr des Inhalts nicht mehr achtlos weg, sondern geben sie in der Cafeteria ab. Dies hat ein Pfandsystem bewirkt, das vor einiger Zeit eingeführt worden ist und jetzt zu deutlich weniger Restmüllanfall geführt hat. Beim Erwerb eines Pausengetränks zahlen die Schüler 20 Cent mehr. Dieses Pfand erhalten sie bei Rückgabe der Verpackung in gleicher Höhe erstattet. Mitarbeiter einer Schülerfirma trennen den Unrat dann direkt in Mehrwegkisten und den Gelben Sack. →SEITE 7

aus: „Anzeiger für Harlingerland – Ostfriesisches Tageblatt“ vom 25.01.2019, Titelseite bzw. Seite 7.

# Pfandsystem animiert zur Mülltrennung

**SOZIALES** Schüler bringen leere Getränkebehälter in der Umweltschule „Altes Amt Friedeburg“ wieder zurück

Hausmeister registriert weniger Restmüll-aufkommen, dafür gibt es mehr recycelbaren Gelbmüll.

VON DETLEF KIESE

**FRIEDEBURG** – Die Schule „Altes Amt Friedeburg“ (SAAF) wird in immer mehr Aspekten den Ansprüchen einer umweltfreundlichen Schule gerecht. So hat man vor einiger Zeit in der Cafeteria auf Mehrwegflaschen umgestellt und für andere Verpackungen ein Pfandsystem eingeführt, bei dem Schulleiter Stefan Willms jetzt von einem Erfolg spricht.

Bewusst wolle man ein attraktives Getränkeangebot parat halten. „Doch nicht alles ist in Mehrweg verfügbar. Kakao beispielsweise ist in Glasflaschen erhältlich, der aber qualitativ nicht so hochwertig ist“, erläutert Willms. Außerdem bestehe eine Verletzungsgefahr durch zerbrochene Glasflaschen. Um andererseits dem Problem der vielen weggeworfenen Getränkeverpackungen auf dem Schulhof, in der Pausenhalle und im schulischen Restmüll Herr zu werden, hat man mit dem Pfandsystem einen Lösungsversuch gefunden, der von den Haupt- und Realschülern schnell angenommen wurde, wie der Schulleiter berichtet.

## Ausgabe gegen Pfand

Getränke in Einweg- und Mehrwegverpackungen werden in der Cafeteria nur noch mit einem einheitlichen Pfand von 20 Cent ausgegeben – zusammen mit einem entsprechenden Pfandchip. Eine Rückerstattung dieses Geldes ist nur bei gleichzeitiger Abgabe der Verpackung mit dem Chip möglich. Stefan Willms: „Die Betreuung des Pfandsystems findet im Rahmen eines neuen, zusätzlichen Dienstes der Schülerfirma ‚Cafeteria‘



Heike Oltmanns und Katharina Pietkiewicz nehmen die Verpackungen entgegen und zahlen bei Vorlage des Pfandchips im Gegenzug das Pfandgeld aus. SAAF-Hausmeister Walter Groenewold (Mitte) und Schulleiter Stefan Willms (5. v. r.) freuen sich über die Akzeptanz der Schüler.

BILD: DETLEF KIESE

der achten Hauptschulklassen statt.“ In dieser Firma würden die Jugendlichen ein Stück weit auf das Wirtschaftsleben vorbereitet werden. Die Achtklässler richten die entsprechende Pfandabgabe-Station während der Unterrichtspausen an einem Tisch in der Cafeteria ein und sortieren die Verpackungen gleich in zwei Behältnisse, so dass eine ordnungsgemäße Wiederverwertung sichergestellt werden kann. Über den schulischen Förderverein erhalten sie ein kleines Entgelt.

„Seit Einführung des Pfandsystems achten wir verstärkt auf die Mülltrennung auch in den Klassenräumen“, betont Stefan Willms. Dafür seien die abgängigen weil anfälligen Vierfach-Müllschränke gegen simple Kunststoffmüllbehälter für Restmüll und recycelbare Produkte ausgetauscht worden. Ferner steht in jedem Unterrichtsraum seit

Neuestem ein Pappkarton, der Papiere aller Art aufnimmt und von einem Klassenmitglied entsorgt wird.

Auch SAAF-Hausmeister Walter Groenewold ist begeistert. „Die Pausenhalle und der Schulhof sind nahezu müllfrei, der Unrat hat sich um 90 Prozent reduziert. Verpackungsmaterialien finden sich so gut wie gar nicht mehr – höchstens noch Servietten vom Brötchenverkauf“, sagt er. Den Erfolg der neuen Initiative – die Reduzierung des Restmülls und die Erhöhung der Recyclingquote – kann Groenewold zudem am veränderten Volumen festmachen. „Anstatt eines halb vollen Containers Gelbmüll haben wir jetzt zwei volle Ein-Kubikmeter-Container innerhalb von zwei Wochen. Und weil weniger Restmüll anfällt, haben wir den zweiten, nun nicht mehr benötigten Container abbestellt.“ Schließlich

seien jetzt drei Papiercontainer (bisher zwei) erforderlich.

## Umrüstung der Räume

Überall, wo in Klassenräumen und Fluren die Deckenlampen mit Leuchtstoffröhren ausgetauscht werden müssen, wird laut Walter Groenewold gleich LED-Technik installiert, die in der Anschaffung teurer ist, sich aber schnell amortisiert, eine längere Laufleistung besitzt und besseres Licht liefert. Der Hausmeister: „Der Stromverbrauch hat sich bereits jetzt nach den ersten Umrüstungen auf 50 Prozent reduziert.“ Nachjustierungen hat Groenewold ebenfalls auf den Schultoiletten vorgenommen: Hier werden mit Hilfe neuer Seifenspender nun Kosten gesenkt, und die Klopapierrollen hat er durch Geräte mit simpler Ausgabe von Einzelblättern ersetzt, die sich spä-

ter in Wasser auflösen. Auch die Papierhandtücher, die ihre Vorgänger aus Stoff abgelöst haben, werden dem Recyclingkreislauf zugeführt.

Des Weiteren hat sich an der Schule „Altes Amt Friedeburg“ – ausgezeichnet mit dem Prädikat Umweltschule in Europa – eine Umwelt-AG gebildet, die Kunst- und Mathematiklehrerin Manuela Sekulic und Physiklehrer Nico Scholz betreuen. Das Angebot ist für alle Jahrgangsstufen zugänglich. Dienstagnachmittags geht es alle zwei Wochen im Kunstraum um umweltbezogene Themen und das Umsetzen kleiner Projekte. Ansätze sind hier Überlegungen zu Müllvermeidung und -trennung, nachhaltigem Frühstück sowie dem Einsparen von Heiz- und elektrischer Energie. Aus nicht mehr benötigten Alltagsmaterialien entstehen kreative Recycling-Kunstwerke.

Anmerkung: Leider hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen: Die Junge Dame heißt nicht Heike, sondern Deike.